

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 23.01.2024
Ort: Mensa der OS An der Lehmhorster Straße
Lehmhorster Straße 5, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:05 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bergmann, Thomas
Jahn, Holger
Dettmer, Brigitte
Lausen, Ute Carmen
Krogemann, Fred
Matschulla, Sarah
Pfeiff, Marcus
Pörtner, Marc
Schmidt, Rebekka
Thormeier, Hans-Gerd ab 19:00 Uhr
Tunc, Makso
Menge, Volker

Oliver Fröhlich, Vorsitz
Regineri, Kai, Protokoll

Als Gast / Referent:in

Frau Stefanie Semrau	Senatorin für Kinder und Bildung
Frau Maaïke Lohof	Amt für Soziale Dienste
Frau Petra Putzer	Amt für Soziale Dienste
Herr Burckhard Radtke	Amt für Soziale Dienste

Es fehlt entschuldigt:

Bienzeisler, Kay

Tagesordnung:

1. *(18:30 Uhr)* **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. *(18:35 Uhr)* **Vorstellung Spielplatzplanung in Blumenthal**
3. *(19:10 Uhr)* **Stadtteilbericht für die Planung des Kindergartenjahres 2024/2025**
4. *(20:00 Uhr)* **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
5. *(20:05 Uhr)* **Anträge und Anfragen**
 - a) Antrag CDU Verkehrssicherheit
 - b) Bündnis 90/Die Grünen Streetworker

(20:10 Uhr) **Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**

 - c) Frau Pörtner Initiative Tanklager Farge
6. *(20:20 Uhr)* **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
7. *(20:25 Uhr)* **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 12.12.2023**
8. *(20:30 Uhr)* **Mitteilungen**
 - a) des Ortsamtsleiters
 - b) des Beiratssprechers
10. *(20:35 Uhr)* **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird. Eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden.

Herr Fröhlich lässt über die Tagesordnung abstimmen. **Die Tagesordnung wird einstimmig mit 12 Ja-Stimmen keiner Nein und keiner Enthaltung genehmigt.**

Herr Fröhlich berichtet von 2 Anträgen und einer Anfrage (bei Anfragen kommt es nicht zu einer Prüfung der Dringlichkeit) bei denen es, laut Geschäftsordnung, einer Dringlichkeitsprüfung bedarf. Der Antrag von der SPD (Frau Lausen, Herr Tunc) (Querverbindung Schwaneweder Straße zur Lehmhorster) wird bis zur nächsten Beiratssitzung zurückgezogen. Der Antrag von den Grünen (Herr Pörtner) (Streetworker) wird einstimmig zur Tagesordnung zugelassen. Ein Bürgerantrag (Frau Pörtner) (Tanklagerinitiative) wird vom Beirat einstimmig als Dringlich zugelassen. Es wird von steigendem Grundwasser durch starke Regenfälle berichtet. Das durch das Tanklager verunreinigte Wasser kann ins Gemäuer der Häuser gelangen aber auch das Grundwasser konterminieren. Der Beirat soll, weil der Bürger selbst nicht über eine Dringlichkeit abstimmt, die Dringlichkeit beraten.

Der Beirat stimmt einstimmig mit 12 Ja-Stimmen keiner Nein und keiner Enthaltung der Dringlichkeit zu.

Herr Fröhlich stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Bienzeisler fehlt entschuldigt. Herr Thormeier kommt später.

Herr Fröhlich bittet den Beirat wegen der geänderten Tagesordnung (zugelassene Anträge) zur Abstimmung. **Der Beirat stimmt einstimmig mit 12 Ja-Stimmen keiner Nein und keiner Enthaltung der Änderung zu.**

TOP 2: Vorstellung Spielplatzplanung in Blumenthal

Frau Lohof, Frau Putzer und Herr Radtke vom Amt für Soziale Dienste stellen sich kurz vor.

Frau Lohof beginnt mit ihrer Präsentation über die Situation der 17 Spielplätze in Blumenthal.

Die Präsentation wird als Anlage zum Protokoll beigefügt.

Der Beirat hat die Präsentation zur Kenntnis genommen.

Fragen vom Beirat nach der Präsentation:

Herr Pfeiff merkt an, dass Blumenthal der Stadtteil mit dem größten Zuwachs an Kindern ist und fragt wie hoch die investive Summe sein müsste, damit es mit den Spielplätzen vorangeht. Und er fragt wie es mit den Spielmöglichkeiten im Blumenthaler Zentrum vorangeht.

Herr Jahn stellt fest, dass es ein ganz gutes Spielangebot für die Kinder in Blumenthal gibt. Ihn stört, dass in Rekum und Farge, wo die Sportvereine einen sehr großen Zulauf bei den Kindergruppen haben, der Platz an der Johann-Kroog Straße (Farge), nicht genutzt wird. Er ist der Meinung, dass die Reihenfolge eine andere sein müsste. Es wird ein vorhandener Platz in Lüssum modern aufgewertet, was auch richtig ist, aber wichtiger ist es schnellstens einen Spielplatz in Farge/Rekum zu bauen.

Frau Schmidt möchte wissen wie mit der Barrierefreiheit auf den Spielplätzen geplant wird.

Frau Lohof antwortet zu der Frage Blumenthaler Zentrum, dass der Parkplatz und die Umgebung als Spielplatz genutzt wird wisse sie und sie will sich dafür einsetzen, dass dort etwas entsteht, denn der nächste Spielplatz / Bahrsplate ist einfach zu schwer/gefährlich zu erreichen (Ampel etc.). Zur Johann-Kroog Straße stellt sie fest, dass es dort einen großen Bedarf gibt. Es fehlt an Fläche und über die Finanzierung muss nachgedacht werden. Das Thema Barrierefreiheit würden sie ganz grundsätzlich bedenken. Z.B. der Spielplatz Rüdelskamp ist gut erreichbar und es gibt auch Spielelemente die barrierefrei erreichbar sind.

Frau Putzer ergänzt, dass vor 2 Jahren Qualitätskriterien für die öffentlichen Bremer Spielplätze entwickelt wurden. Es wurden Bewertungen vorgenommen in denen auch die Barrierefreiheit beachtet wurde. Es muss dabei an die Zuwegung gedacht werden, aber auch die Spielgeräte müssen barrierefrei nutzbar sein. Grundsätzlich fehlt es an Geld und an Personal und sie erwähnt an der Stelle, dass es die Möglichkeit gibt für Spielplätze zu Spenden.

Herr Jahn bemerkt zum Flächenmangel, dass es noch die Rekumer Schule gibt, die in den nächsten Jahren abgängig sein wird. Dort würde öffentlicher Grund frei werden. Und in Rekumer Straße bei den ehemaligen Baracken wird auch öffentlicher Grund frei.

Herr Pörtner fragt zur Barrierefreiheit, ob das eine Kann- oder eine Muss~~option~~ ist.

Frau Putzer sagt, dass es noch keine Muss-Option ist, also, dass es noch keine Richtlinien dafür gibt.

Frau Matschulla fragt, ob irgendein Spielplatz in Blumenthal ein Inklusionsspielplatz ist oder ob überhaupt einer mit einem Rollstuhl zugänglich ist. Und sie möchte wissen, ob mit den Behindertenverbänden zusammengearbeitet wird. Auch möchte sie wissen wie die Prioritäten ermittelt werden bzgl. eines fehlenden Spielplatzes in z. B. Rekum oder eines Spielplatzes im Blumenthaler Zentrum.

Frau Lohof erklärt, dass der Spielplatz Rüdelskamp letztes Jahr umgestaltet wurde und barrierefrei ist. Andere Plätze sind barrierefrei zu erreichen, aber die Spielgeräte sind noch nicht barrierefrei, oder umgekehrt. Der Spielplatz Bahrsplate soll inklusiv gestaltet werden, was auch schriftlich festgehalten wurde.

Die Behindertenverbände werden automatisch informiert. Und die melden sich wenn es Unklarheiten gibt.

Frau Matschulla rät sich auch an die Behindertenverbände zu wenden. Dort wären ggf. Fördermittel vorhanden (Bsp. aus anderen Bundesländern).

TOP 3: Stadtteilbericht für die Planung des Kindergartenjahres 2024/2025

Frau Semrau stellt sich kurz und präsentiert sodann den ersten Stadtteilbericht zur Planung des nächsten Kitajahres. Die Präsentation wird als Anlage zum Protokoll beigefügt.

Der Beirat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

Herr Fröhlich ergänzt für die Beiratsmitglieder, dass bereits in den vergangenen öffentlichen Sitzungen neue Kita-Projekte vorgestellt wurden und das bis dato hiervon noch keines wieder zurückgezogen wurde. Folglich befinden sich alle Kitas, die eine Zustimmung zur Interessenbekundung erhalten haben, derzeit in der baurechtlichen Abstimmung zur Beantragung einer entsprechenden Baugenehmigung. Durch entsprechende Anpassungen kann es dann zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Fragen vom Beirat nach der Präsentation:

Herr Thormeier fragt wie die Assistenzplätze, die benötigt werden im Vorfeld ermittelt werden und er möchte wissen, ob es andere Möglichkeiten zur Anmeldung gibt als die jetzigen, bei denen ein Onlineformular große Schwierigkeiten bereitet.

Herr Pfeiff fragt ob die Versorgungsquote aus der Statistik ermittelt wird, von der wir die Erfahrung gemacht haben, dass die Zahlen nicht immer der Realität entsprechen. Stichwort Hortschulen, wir haben hier in Blumenthal noch immer Grundschulen die kein Ganztagsangebot anbieten. Wie wird daran gearbeitet?

Herr Pfeiff erwähnt, wie mit großen Anstrengungen in den letzten Jahren versucht wurde zu neuen Kitas zu kommen, ist bekannt. Es soll für jedes Kind ein Kitaplatz geschaffen werden. Herr Pfeiff bezweifelt die Machbarkeit. Er möchte wissen, ob nach den Zahlen des Statistischen Landesamt gehandelt wird und ob man sich auf diese Zahlen auch verlassen kann. Herr Pfeiff möchte, dass an die Hortsituation gedacht wird, weil immer noch nicht überall die Ganztagschule angeboten wird.

Bzgl. der Hortsituation wendet sich Herr Fröhlich ans Publikum und erfragt, ob sich jemand zu einer bestimmten Hortsituation äußern möchte.

Aus dem Publikum meldet sich Frau Kabert. Frau Kabert hat in Farge einen Antrag auf einen Hortplatz gestellt und bemängelt, dass es mehr Kinder als Angebote gibt.

Herr Fröhlich ergänzt, dass er am Telefon mit Frau Kabert gesprochen und sich darüber mit Frau Semrau ausgetauscht hat, in der Hoffnung, dass das in der kommenden, spätestens in der übernächsten Beiratssitzung zum Thema wird.

Frau Semrau zu den Fragen: Zu den Personal und Assistenzplätze kann sie keine Auskunft geben. Sie wird die Frage aber mitnehmen und Bearbeiten. Zum Kitaplaner wird gesagt, dass es die Möglichkeit gibt Papieranträge zu stellen für Eltern die das digital nicht können. Die Anträge können in den Kitas abgegeben werden, diese werden dann an die fachliche Leitstelle weitergeleitet. Die Anträge sind auch in

verschiedenen Sprachen vorhanden. Trotzdem ist es noch alles nicht optimal. Es wird daran gearbeitet.

Herr Fröhlich ergänzt, dass man sich bei Schwierigkeiten in den angesprochenen Punkten gerne auch an das Ortsamt wenden kann.

Frau Semrau bestätigt, dass es richtig ist, dass die Zahlen bei der Versorgungsquote aus der Statistik ermittelt werden, das ist Beschluss. Es wird aber auch versucht sich mit den jeweiligen Ortsämtern zu beraten. Zum Thema Hort wird gesagt, dass das Thema angekommen ist, die Problematik ist erkannt und wird auch behandelt. Es wird demnächst auch eine Strategie zum Thema Ganztags geben, weil ab 2026 der Ganztagsanspruch kommt.

Herr Pfeiff merkt an, dass er es interessant findet, dass ab 2026 der Ganztagsanspruch kommt, wo doch gar nicht alle Schulen dafür ausgebaut oder überhaupt gebaut sind.

Der Beirat Blumenthal nimmt abschließend die Vorstellung und die Ausführungen von Frau Semrau zur Kenntnis. Herr Fröhlich bedankt sich bei Frau Semrau für den gegebenen Überblick.

TOP 4: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren__

Herr Fröhlich zu den Umlaufentscheidungen:

Zu den Netzverteilern, die in Blumenthal zum Zwecke des Glasfaserausbaus positioniert werden, gab es vom Beirat keine Bedenken.

Es gab in der Hospitalstraße ein Anhörungsverfahren zur Reduzierung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 Km/h. Der Beirat Blumenthal hat mehrheitlich zugestimmt, aber nur als kurzfristige Maßnahme. Dann wurde die Geschwindigkeitsangabe von 30 auf 10 Km/h reduziert, da bei Tempo 30 die Schlaglöcher wohl übersehen wurden und daraufhin Klagen beim ASV eingegangen sind. Das Ortsamt wurde vorab darüber informiert, dass als kurzfristige Sicherungsmaßnahme vor dem Wochenende, die Geschwindigkeit reduziert werden musste. Anfang dieser Woche wurden die größeren Schlaglöcher von einer Firma verfüllt, da jedoch davon auszugehen ist, dass dieser wieder aufgrund der Witterung und Belastung, wie bereits in der Vergangenheit, aufbrechen werden, wird die zusätzliche Maßnahme der Absenkung der Geschwindigkeit auf 10 km/h parallel bestehen bleiben.

Es bleibt darauf hinzuweisen, dass auch über eine Komplettspernung der Straße nachgedacht wurde, dieses jedoch vom Land Niedersachsen abgelehnt wurde.

Derzeit wird im Rahmen der Pflichtaufgabe der Verkehrssicherung von der Behörde geprüft, wie diese Straße schnellstmöglich saniert werden kann. Fakt ist, dass sich mit Niedersachsen abgesprochen werden muss, da die Straße sich auf Bremer- und Niedersächsischen Gebiet befindet. Das ASV hat bisher die Kosten für eine Maßnahme auf Bremer Gebiet grob überschlagen. Die Straße einmal komplett zu asphaltieren und den Seitenraum herzurichten würde in der ersten Rechnung 1,3

Millionen Euro kosten. Im Moment ist man auf der Suche nach Finanzmitteln und danach wie man sich mit Niedersachsen abstimmt um auch den Niedersächsischen Teil zu bearbeiten. Das könnte Kosten ersparen. Eine Möglichkeit wäre, hierfür auch Mittel aus dem Stadtteilbudget „Verkehr“ des Beirates zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Anfrage des Amtes für Straßen und Verkehr liegt dem Ortsamt in einer Höhe von 250.000,00 EUR vor. Herr Fröhlich merkt an, dass diese Informationen erst einmal vom Beirat zur Kenntnis genommen werden sollten. Sofern der Beirat noch heute einen Beschluss fassen möchte, wird er diesen Teil nochmals unter Verschiedenes aufrufen. Dieses findet vom Beirat Zustimmung.

TOP 5: Anträge und Anfragen

a) Antrag CDU – Herstellung eines verkehrssicheren, zumutbaren Straßenbelags in der Heinrich-Steffens-Straße

Herr Jahn schildert den Antrag.

Herr Pfeiff bestätigt die Angaben, meint aber, dass die Arbeiten in der Heinrich-Steffens-Straße nicht mit der Hospitalstraße verbunden werden können, da der Hospitalstraße unbedingten Vorrang gegeben werden muss.

Herr Thormeier erwähnt die Wichtigkeit der Wiederherstellung beider Straßen.

Frau Pörtner aus dem Publikum fragt, ob die Heinrichs-Steffens-Straße grundlegend zu sanieren ist oder ob Flickarbeiten ausreichen.

Herr Fröhlich antwortet, dass sich das ASV bereits in 2021 sich für eine Komplettsanierung ausgesprochen hat.

Der Beirat stimmt einstimmig mit 12 Stimmen keiner Nein Stimme und keiner Enthaltung zu

b) Antrag Bündnis 90/Die Grünen - Streetwork Blumenthal

Herr Pörtner schildert den Antrag.

Der Beirat stimmt einstimmig bei einer Enthaltung und keiner Nein Stimme dem Antrag zu.

TOP 6: Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)

Antrag des Vereins “Bürgerinitiative Tanklager Farge“

Herr Fröhlich teilt mit, dass der Antrag den Beiratsmitgliedern bereits im Vorfeld zur Verfügung gestellt wurde und fragt nach Wortmeldungen zu dem Antrag und ob es

gewünscht ist, dass der Antrag von Vertretern der Initiative noch einmal vorgestellt wird.

Herr Thormeier fragt, ob es sich bei dem Wasser wirklich um Grundwasser oder um Oberflächenwasser handelt?

Frau Pörtner (Bürgerinitiative Tanklager Farge) antwortet, dass es sich nicht nur um Oberflächenwasser, sondern auch um hochgedrücktes Grundwasser handelt.

Herr Bergmann meint, dass es sich um Oberflächenwasser handelt.

Frau Pörtner teilt mit, dass sie die Information erhalten hat, dass es sich um Grundwasser handelt und dass bei der BIMA (Bundesimmobilienanstalt) immer noch nicht gehandelt wird.

Herr Pfeiff fragt wer für die Sanierung des Grundwassers zuständig ist und meint, dass das nicht die Stadt Bremen ist. Es müsste die Aufgabe des Bundes sein. Bleibt die Frage an wen der Bürgerantrag gerichtet ist und ob das genau definiert wurde. Zum anderen schlägt er vor erstmal zu klären was mit dem Wasser ist und ob es sich um Oberflächenwasser oder um Grundwasser dreht.

Herr Bergmann hält den Antrag für wichtig.

Herr Pörtner erklärt, dass im Antrag steht, dass es eine Überprüfung sein soll und erwähnt zum anderen, dass es wichtig ist wenn der Blumenthaler Beirat ein Zeichen der Zustimmung setzt, um bei der BIMA die Wichtigkeit deutlich zu machen.

Frau Lausen schlägt vor erstmal einen Sachverständigen hinzuziehen, um zu klären um was für Wasser es sich handelt.

Herr Jahn meint, dass der Antrag so bleiben soll wie er gestellt wurde und, dass das Gesundheitsamt hinzugezogen werden sollte, da wir nicht um die Gefährlichkeit wissen.

Herr Fröhlich erklärt, dass der Beirat über einen Bürgerantrag in der vorliegenden Form zu diskutieren hat. Eine zwingende Beschlussfassung ist nicht erforderlich. Sofern der Beirat Teile eines Bürgerantrags für eine Beschlussfassung abändern möchte, wäre hierfür die Zustimmung der Antragsstellenden erforderlich oder man müsste einen eigenständigen Antrag nebst Beschluss formulieren.

Herr Pfeiff schlägt vor das Wort „Stichprobenartig“ zu nutzen und in dem einen oder anderen Keller Proben zu nehmen, um die Verhältnismäßigkeit zu wahren.

Herr Fröhlich fragt an welcher Stelle im Antrag Herr Pfeiff die Änderung „Stichprobenartig“ wünscht.

Herr Pfeiff möchte den Satz „Wir fordern eine Stichprobenartiger Überprüfung“ dabei wissen.

Herr Fröhlich fragt die Antragstellerin, ob sie mit einer Änderung in ihrem Antrag einverstanden ist.

Frau Pörtner hält die Hinzuziehung des Gesundheitsamtes für gut und erwähnt, dass sich bei einer stichprobenartigen Überprüfung auch Probanden melden müssten, was sie als schwierig ansieht. Folglich würde sie der Hinzuziehung des Gesundheitsamtes im Wortlaut zustimmen, jedoch keine weiteren Abänderungen des vorliegenden Bürgerantrages. Hinzuziehung –Ja-. Stichprobenartig –Nein-.

Herr Fröhlich bedankt sich bei Frau Pörtner und teilt mit, dass dem Antrag die Hinzuziehung des Gesundheitsamtes hinzugefügt wird.

Herr Bergmann ist dafür, ob der Dringlichkeit, den Druck noch einmal zu erhöhen.

Sodann erfolgt die Beschlussfassung des Beirates über den vorliegenden Bürgerantrag, ergänzt durch den Wortlaut „Hinzuziehung des Gesundheitsamtes“.

Der Beirat stimmt mehrheitlich bei 4 Enthaltungen und keiner Nein Stimme dem Antrag zu

TOP 7: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Keine

TOP 8: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 12.12.2023__

Dem Protokoll wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Mitteilungen

a) des Ortsamtsleiters

Zum Thema Dock 10 führt Herr Fröhlich aus, dass der Presse entnommen werden konnte, dass demnächst eine Genehmigung ohne Öffentlichkeitbeteiligung erfolgen wird.

Der Ortsamtsleiter hat die Beiratsmitglieder darauf hingewiesen, nach den entsprechenden Paragraphen ist hier nicht die Grundlage die befristete Genehmigung des Dock 10, sondern die bestehende Genehmigung für das Dock 3, welche vor vielen Jahren mal genehmigt wurde. Die entsprechende Änderung wurde beantragt.

Und zu diesem Paragraphen gibt es auch den Passus, wenn die Behörde zu der Einschätzung kommt, es ist nicht wesentlich und der Antragsteller hat es beantragt, dass die Öffentlichkeit nicht beteiligt wird, hat man auch Dieses zu bewerten. Es wird demnächst ein Genehmigungsbescheid mit der Widerspruchsmöglichkeit geben. Das Ortsamt wird eine Ausfertigung für den Beirat bekommen. Die Beiratsmitglieder können sich dann dazu zurückmelden. Hinsichtlich der Unterschriftensammlung der

Anwohnenden und der Hinzuziehung eines Juristen, merkt Herr Fröhlich an, dass dann auch die Akteneinsicht des Bevollmächtigten bei der Genehmigungsbehörde möglich ist.

Die kommende Beiratssitzung am 13. Februar findet in der Oberschule Sandwehen statt. Der Regionalausschuss Ende Februar, Anfang März ist weiterhin in Planung, wir suchen einen Termin. Auf der Agenda steht Planungskonferenz zum Thema Rahmenplanung Kämmerei - Quartier, das sollte letztes Jahr im Dezember sein. Es wird dann doch Januar, Februar. Herr Fröhlich nimmt es auf seine Kappe, dass wir das Thema noch einmal schieben müssen, ein Architekturbüro ist mit der Rahmenplanung beauftragt und ist fertig, aber es gibt noch das ein oder andere Problem und Herr Fröhlich hat an der Stelle gesagt, wenn die Probleme nicht so umfangreich sind, lieber erst bearbeiten.

Einwohnerversammlung zum B-Plan 342 am 20.02.2024/18:00 Uhr in der Oberschule Sandwehen.

Der Wanderweg am Golfplatz ist saniert und geöffnet.

02.-09. Juni 2024 Bremer Woche des Gartens bis zum 22. Februar.

b) des Beiratssprechers

Am 06.02.2024 findet in der Grundschule Betonstraße ein Termin zum Blutspenden statt von 13:30 – 19:30 Uhr.

Aufgefallen ist Herrn Pfeiff, dass immer weniger Menschen in den schneereichen Tagen ihre Pflicht erledigen und die Wege frei räumen. Auch mit Hinsicht auf die noch anwesende (hoffentlich unterstützende) Presse möchte er die Bevölkerung darauf hinweisen an ihre Pflichten zu denken.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Fröhlich ruft noch einmal den Sachverhalt Hospitalstraße auf. Der Beirat erklärt, dass eine Beschlussfassung erfolgen kann.

Bei 9 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen und keiner Nein-Stimme beschließt der Beirat Blumenthal einstimmig, dass er bereit wäre, für die Sanierung der Hospitalstraße 250.000 € aus dem Stadtteilbudget „Verkehr“ dazuzugeben, wenn die Summe zur Verfügung steht und noch einmal aufgezeigt wird, mit welchem Kostenvolumen insgesamt zu rechnen ist; welche Maßnahme konkret durchgeführt werden soll und in welchem konkreten Zeitraum. Gleichzeitig bittet der Beirat Blumenthal das ASV um eine Kostenermittlung für die Sanierung der Heinrich-Steffens Straße.

Herr Fröhlich beendet die Sitzung um 21:05 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Pfeiff

Beiratssprecher

gez. Regineri

Protokoll